

# Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
A Busslerl is a g'spafigs Ding . . . . .	7
Ach du klarblauer Himmel . . . . .	7
Ach Elslein, liebstes Elslein . . . . .	8
Ach Gott, es druckt das Herz mir ab . . . . .	8
Ach Gott, wem soll ich's klagen . . . . .	9
Ach, wie ist's möglich dann . . . . .	10
Annchen von Tharau . . . . .	10
Ade, du lieber Tannenwald . . . . .	11
Ade, du liebes Waldesgrün . . . . .	11
Ade zur guten Nacht . . . . .	12
A kloana Bua liegt in der Wiagn . . . . .	12
Als die Römer frech geworden . . . . .	13
A Madel, a saubers . . . . .	15
Am Brunnen vor dem Tore . . . . .	15
An dr Grenz ve Sachsn . . . . .	16
An der Saale hellem Strande . . . . .	17
An einem Sonntagsmorgen . . . . .	17
Auf den Bergen die Burgen . . . . .	18
Auf, du altes Banner, walle . . . . .	19
Auf, Brüder, auf . . . . .	20
Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen . . . . .	21
Auf, mein Deutschösterreich . . . . .	22
Auf Schlesiens Bergen . . . . .	22
Aus langer, dumpfer Grabesnacht . . . . .	23
Bei meinem Diandal bleib i nit . . . . .	24
Bin ein fahrender Gesell . . . . .	25
Bin ka Tiroler net . . . . .	26
Blaue Luft, Blumenduft . . . . .	27
Brause, du Freiheitsfang . . . . .	27

	Seite
Brüder, reicht die Hand zum Bunde . . . . .	28
Burschen heraus! Laßt es schallen . . . . .	29
Das Feuer wallt, die Flamme loht . . . . .	29
Das ist im Leben häßlich eingerichtet . . . . .	30
Das ist der Tag des Herrn . . . . .	31
Das Lieben bringt groß Freud' . . . . .	31
Das schönste Blümeerl auf der Alm . . . . .	32
Das schwarzbraune Bier . . . . .	32
Da steh' ich auf'n Bergl . . . . .	33
Das Volk steht auf, der Sturm bricht los . . . . .	34
Das Wandern ist des Müllers Lust . . . . .	35
Das Wetter ist so trübe . . . . .	35
Dem edlen Burschen singt ein Lied . . . . .	36
Der das Scheiden hat erfunden . . . . .	36
Der Gott, der Eisen wachsen ließ . . . . .	37
Der Gott, der Eisen wachsen ließ . . . . .	38
Der Jäger in dem grünen Wald . . . . .	39
Der Mai ist gekommen . . . . .	39
Der Sang ist verschollen . . . . .	40
Der Schmied mit sein' Kanzen . . . . .	41
Deutsches Herz, verzage nicht . . . . .	42
Deutsch ist meine Art und Weise . . . . .	43
Deutsche Jugend, deine Fahnen . . . . .	43
Die bange Nacht ist nun herum . . . . .	44
Die Binzgauer wollten wallfahrten gehn . . . . .	45
Die Gedanken sind frei . . . . .	45
Die Hussiten zogen vor Brüxen . . . . .	46
Die Leinweber haben eine saubere Zunft . . . . .	47
Die Nachtigall, die sang im Busch . . . . .	47
Die Rosen blühen im Tale . . . . .	48
Die Schwerthand, Brüder, hoch zum Schwur . . . . .	48
Die Weinlein, die da fließen . . . . .	49
Die Zeit ist ernst . . . . .	50
Dort, tief im Böhmerwald . . . . .	51
Dort, wu da Grenz de Sarn is . . . . .	52

	Seite
Drauß ist alles so prächtig . . . . .	52
Drei Bilder und eine Pfeife . . . . .	53
Drei Lilien, drei Lilien . . . . .	54
Drei munt're Burschen saßen . . . . .	54
Drum, Brüder, setzt euch in die Kunde . . . . .	56
Druntan Stoig rinnt da Bo . . . . .	57
Drunten, im Unterland, da is halt fein . . . . .	57
Du, du liegst mir im Herzen . . . . .	58
Du hast Diamanten und Perlen . . . . .	58
Du mei flachshaarets Diandle . . . . .	59
Du Schwert an meiner Linken . . . . .	60
Durch die Lüfte rauscht ein Mahnen . . . . .	61
E bissele Lieb und e bissele Treu . . . . .	62
Ein Bündel Stäbe, eng mit sich verbunden . . . . .	63
Ein freies Leben führen wir . . . . .	64
Ein Heller und ein Bazen . . . . .	65
Ein Hering liebt' eine Auster . . . . .	65
Ein Ruf erschallt durch unsre Landen . . . . .	66
Ein Ruf ist erklungen . . . . .	67
Ein Schifflein sah ich fahren . . . . .	67
Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer . . . . .	68
Ein Sträußchen am Hute . . . . .	69
Einst stand ich am Eisengitter . . . . .	69
Ein treues Herz voll Liebeslust . . . . .	70
Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand . . . . .	71
Es blies ein Jäger . . . . .	71
Es blicken drei freundliche Sterne . . . . .	72
Es braust ein Ruf wie Donnerhall . . . . .	73
Es ist bestimmt in Gottes Rat . . . . .	74
Es kann ja nicht immer so bleiben . . . . .	74
Es lebt der Schütze fromm und frei . . . . .	75
Es soll gleich einem Eichbaum stark . . . . .	76
Es steht ein Weiler fern im Grund . . . . .	76
Es war ein Anab' gezogen . . . . .	77
Es waren mal drei G'sellen . . . . .	78

	Seite
Es war ein Sonntag hell und klar . . . . .	79
Es zogen drei Burschen . . . . .	79
Es war amol a Saga . . . . .	80
Freiheit, die ich meine . . . . .	81
Frei und unerschütterlich . . . . .	82
Freut euch des Lebens . . . . .	82
Frühmorgens, wenn die Hähne krähn . . . . .	83
Gegrüßt, du Land der Treue . . . . .	84
Gestern, Brüder, könnt ihr's glauben . . . . .	84
Gott erhalte Franz den Kaiser . . . . .	85
Grad aus dem Wirtshaus komm ich heraus . . . . .	86
Greift an das Werk mit Fäusten . . . . .	87
Guter Mond, du gehst so stille . . . . .	87
Hob dir in d' Augerln guckt . . . . .	88
Hast du dem Lied der alten Eichen . . . . .	89
Hell und sternklar die Nacht . . . . .	90
Heut is a schöna Tog . . . . .	91
Heraus, mein Herz, in freie Luft . . . . .	91
Hinaus, hinaus! Es ruft das Vaterland . . . . .	92
Hinaus in die Ferne . . . . .	93
Hoch vom Dachstein an . . . . .	93
Holare dulie! Wenn der Auerhahn balzt . . . . .	94
Horch, was kommt von draußen rein . . . . .	94
Hört, Brüder, ihr die Tannen rauschen . . . . .	95
Ja ika härt sich allis auf! . . . . .	96
Sch bin a jungs Bürscherl . . . . .	97
Sch bin ein freier Mann . . . . .	98
Sch bin jüngst verwichn . . . . .	98
Sch bin vom Berg der Hirtenknab' . . . . .	99
Sch gehe meinen Schlendrian . . . . .	100
Sch hab' die Nacht geträumet . . . . .	100
Sch hab' mich ergeben . . . . .	101
Sch hatt' einen Kameraden . . . . .	101
Sch kenn' ein Auge . . . . .	102
Sch kenn' ein'n hellen Edelstein . . . . .	102

	Seite
Ich schieß' den Hirsch im wilden Forst . . . . .	103
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten . . . . .	104
Ich hob amol a Ringerl kriagt . . . . .	104
Jetzt geh i ans Brünnele, trink aber net . . . . .	105
Im Januar, da führen uns die Männer . . . . .	106
Im Krug zum grünen Kranze . . . . .	107
Im kühlen Keller sitz' ich hier . . . . .	107
Im schwarzen Walfisch zu Askalon . . . . .	108
In der Heimat ist es schön . . . . .	109
In der Nacht, da wau ich bin gaburn . . . . .	109
In des Waldes tiefsten Gründen . . . . .	110
In einem Dorfe im Schwabenland . . . . .	111
In einem kühlen Grunde . . . . .	112
Ich wand einst Blumen zu einem Kranz . . . . .	113
Keinen Tropfen im Becher mehr . . . . .	114
Kein Feuer, keine Kohle . . . . .	115
Kein Tröpflein mehr im Becher . . . . .	115
Kennst du das Land, wo hoch die Eiche steht . . . . .	116
Kommt a Bogerl geflogen . . . . .	117
Läßt mich meine Lieder singen . . . . .	118
Läßt tönen laut den frohen Sang . . . . .	118
Leise zieht durch mein Gemüt . . . . .	119
Letzte Rose, wie magst du . . . . .	120
Mädele, ruck an meine grüne Seite . . . . .	120
Marta, noch ein Bier herauf . . . . .	121
Mein Herz ist im Hochland . . . . .	121
Mein Lieb ist eine Alpnerin . . . . .	122
Michel, wach' auf . . . . .	123
Morgen marschieren wir, ade . . . . .	123
Morgen muß ich fort von hier . . . . .	124
Morgen muß mein Schatz abreisen . . . . .	124
Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir . . . . .	125
Müde kehrt ein Wandermann zurück . . . . .	126
Muß i denn, muß i denn . . . . .	127
Muttersprache, Mutterlaut . . . . .	127

	Seite
Nach der Heimat möcht' ich wieder . . . . .	128
Nichts Schön'res auf der Welt . . . . .	129
Niemand ist so hoch gestiegen . . . . .	129
Nun ade, du mein lieb' Heimatland . . . . .	130
Nun leb' wohl, du kleine Gasse . . . . .	131
Nu schaut raus, wies wattern tut . . . . .	131
O Bauernstand, o Bauernstand . . . . .	132
O Deutschland, hoch in Ehren . . . . .	134
Of da Barch, do is halt lustich . . . . .	134
Dikta will ich vins singa . . . . .	135
O Mutter, o Mutter, mein Buam hob i g'segn	136
O Straßburg, o Straßburg . . . . .	137
O Tannenbaum, o Tannenbaum . . . . .	138
Rosenstock, Holderblüh' . . . . .	138
Sag' mir das Wort . . . . .	139
Sah ein Knab' ein Röslein stehn . . . . .	139
's arme Mutterl grämt sich hamlich ab . . . . .	140
Schaz, mein Schaz, reise nicht so weit von hier	141
Schier dreißig Jahre bist du alt . . . . .	141
's Diandl is harb auf mi . . . . .	142
Sie sollen sie nicht haben . . . . .	143
Sind wir vereint zur guten Stunde . . . . .	144
Siz' ich in froher Becher Kreise . . . . .	145
's Landleben hot Gott gebn . . . . .	146
's Mägdlein hält Tag und Nacht . . . . .	146
So leb' den wohl, du stilles Haus . . . . .	146
So pünktlich zur Sekunde . . . . .	147
Sprach ein Knabe zu dem Bächlein . . . . .	147
Steh' ich in finst'rer Mitternacht . . . . .	148
Steh' nur auf, du junger Schweizerbua . . . . .	149
Stimmt an mit stolzem, ernstem Klang . . . . .	150
Stimmt an mit hellem, hohen Klang . . . . .	151
Stimmt an mit hellem, hohen Klang . . . . .	151
Stolz wie des Böhmerwaldes Tannen . . . . .	152
Stoß an, du blasser Junge . . . . .	153

	Seite
Tut man im Leben . . . . .	153
Trauta Lieder hör ich wieder . . . . .	154
Treue Liebe bis zum Grabe . . . . .	155
Üb' immer Treu' und Redlichkeit . . . . .	155
Über Berg und Tal . . . . .	156
Und a Büchserl afn Ruckn . . . . .	157
Und jetzt kommt die schöne Frühjahrszeit . . . . .	157
Anna Sulzhauamanna . . . . .	158
Und wenn i an Kausch hab . . . . .	158
Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat . . . . .	159
Vater, ich rufe dich . . . . .	160
Verlassen bin i . . . . .	161
Vom Urber bis zum Plöckenstein . . . . .	161
Vom hoh'n Olymp herab . . . . .	162
Von allen den Mädchen so blink . . . . .	163
Von allen Ländern in der Welt . . . . .	164
Von der Alpe ragt ein Haus . . . . .	165
Von meinen Bergen muß ich scheiden . . . . .	165
Wach auf mein deutsches Volk . . . . .	166
Wann i af d' Alma geh . . . . .	167
Warum sollt im Leben ich nach Bier nicht streben . . . . .	167
Was die Welt morgen bringt . . . . .	168
Was ein g'rechter Heuschreck ist . . . . .	169
Was frag ich viel nach Geld und Gut . . . . .	170
Was glänzt dort im Walde im Sonnenschein . . . . .	170
Was hab ich denn meinem Feinsliebchen getan . . . . .	171
Was ist des Deutschen Vaterland . . . . .	172
Was schimmert dort auf den Bergen so schön . . . . .	173
Wem bring ich wohl das erste Glas . . . . .	174
Wem Gott will rechte Gunst erweisen . . . . .	175
Wenn alle untreu werden . . . . .	175
Wenn die Blümlein draußen zittern . . . . .	176
Wenn der Frühling kommt . . . . .	177

	Seite
Wenn die Schwalben heimwärts ziehn . . . . .	177
Wenn du willst mei Schakerl sein . . . . .	178
Wenn i amol a Maderl kriag . . . . .	178
Wenn ich an meinem Ambos steh . . . . .	179
Wenn ich den Wandrer frage . . . . .	179
Wenn ich ein Vögglein wär' . . . . .	180
Wer nennt mir jene Blume . . . . .	180
Wenn's Mailüfterl säufelt . . . . .	181
Wenn's Mailüfterl weht . . . . .	182
Wenn wir durch die Straßen ziehen . . . . .	182
Wer hat dich du schöner Wald . . . . .	183
Wer steht dort drob'n am Olmaspiz . . . . .	183
Wie i bin verwichen zu mein Dianderl g'schlichen . . . . .	184
Wind und Wolken und fein Regen . . . . .	184
Wir Deutschnationalen in Mährens Gebiet . . . . .	185
Wir hatten gebauet ein stattliches Haus . . . . .	186
Wir lugen hinaus in die weite Welt . . . . .	187
Wir winden dir den Jungfernkranz . . . . .	188
Wir wollen unsern Vätern gleich . . . . .	189
Wo e klei's Hüttle steht . . . . .	189
Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd . . . . .	190
Wohlauf, die Luft geht frisch und rein . . . . .	192
Wohlauf, noch getrunken den funkelnden Wein	193
Wo Mut und Kraft . . . . .	193
Wos sikt denn dort übn of dan Buglbärbam . . . . .	194
Zieh hinaus beim Morgengrau'n . . . . .	195
Zillertal, du bist mei Freud . . . . .	196
Z'nächst bin i ins Wirtshaus ganga . . . . .	197
Zu Mantua in Banden . . . . .	198
Zwischen Felsen, die voll Schnee . . . . .	199
Zwoa Sterlan am Himmel . . . . .	200